

ten und Klippen erkennt. So ist es auch mit den zwei Fachbereichen, die sie betreut. Sie kommen auf den ersten Blick harmlos daher, haben es aber in sich. Das ist zum einen der Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung und zum anderen die Sparte „besondere Dienstleistungen“. Bei den besonderen Dienstleistungen ist

Wirtschaft werden einsetzen, dass die Lohnuntergrenze zügig steige und der tariflichen Entwicklung folge, sagte Bsirske gestern auf dem Verdi-Bundeskongress in Leipzig. Seit Anfang des Jahres gilt ein Mindestlohn von 8,50 Euro. Über künftige Anhebungen berät ab 2016 eine Mindestlohnkommission mit Ver-

den Kampf gegen den drohenden Verlust von Millionen Arbeitsplätzen durch die Digitalisierung in den kommenden Jahren. In Tarifverhandlungen wolle Verdi künftig auch der Befristung von Jobs den Kampf ansagen. Bsirske kündigte zudem eine Kampagne gegen Altersarmut an. *dpa*

„Karriere nicht nur mit Studium möglich“

„Viele Schüler zweifeln, ob sie im Saarland auf Dauer Chancen haben.“ Mit dieser Feststellung provozierte der Vorsitzende der Schülervertretung des Saarlandes, Florian Weinmann, bei einer Podiumsdiskussion zu Berufsperspektiven.

Saarbrücken. Berufliche Karrieren sind auch ohne Studium möglich, obwohl inzwischen die meisten Schüler Abitur machen und drei Viertel der Abiturienten studieren. Darauf wiesen Experten am Montagabend auf einer Podiumsdiskussion der Wirtschaftsunioren Saarland hin. Die Gesprächsrunde sollte zugleich auf die von den Wirtschaftsunioren organisierte Ausbildungsplatzmesse „Zukunft zum Anfassen“ einstimmen, bei der am Samstag auf dem Saarbrücker Messegelände rund 100 Aussteller und über 4000 Besucher erwartet werden.

Zwar verdienten Leute ohne Studium im Laufe ihres Berufslebens im Schnitt eine Million Euro weniger als solche, die eine Hochschulausbildung haben, sagte Personalberater Heiko Banaszek, der die Diskussion moderierte. „Aber sicherlich ist Karriere nicht nur mit Studium möglich und umgekehrt ein Studium nicht immer eine Erfolgsgarantie“, sagte IHK-Bildungsgeschäftsführer Peter Nagel. So gebe es unter den Hochschulabgängern knapp ein Drittel Studienabbrecher, und ebenfalls knapp ein Drittel der Studenten

fänden keinen ihren Fähigkeiten entsprechenden Job. Die im Ausland als Erfolgsmodell gesehene duale Berufsausbildung in Deutschland von Schule und Betrieb hat laut Nagel in den letzten Jahren deutlich Anteile verloren. Fehlen also künftig die Praktiker, und gibt es zu viele Akademiker? Wirtschafts-Staatssekretär Jürgen Barke (SPD) ließ die Antwort offen: „Es gibt keine politischen Zielvorgaben. Jeder soll am Ende das tun, wofür er Talent hat.“

Den meisten Applaus bekam der Vorsitzende der Schülervertretung des Saarlandes, Florian Weinmann, für seine Feststellung: „Unter den Schülern ist die Meinung, ob Erfolg nur mit Studium geht, gespalten – aber viele zweifeln, ob sie im Saarland auf Dauer Chancen haben. Wir müssen deshalb das Saarland attraktiver machen.“ Barke entgegnete: „Wir haben 40 000 Unternehmenszentralen im Saarland, und 6000 suchen demnächst einen Nachfolger. Auch im Mittelstand kannst Du Karriere machen.“

IHK-Geschäftsführer Nagel kündigte für den Herbst eine Ausbildungskampagne an. Einen Vorgeschmack darauf soll nun die Ausbildungsplatzmesse geben, bei der sich Schüler bei freiem Eintritt über Alternativen zum Studium informieren können. *ulo*

www.wjd-saarland.de

IWF-CH

Pariser Staatsanw

Paris. Im Verfahren um umstrittene staatliche Millionenzahlungen zu ihrer Zeit als französische Wirtschaftsministerin kann IWF-Chefin Christine Lagarde mit einer Einstellung der Ermittlungen gegen sie rechnen. Die Staatsanwaltschaft in Paris bestätigte gestern den Antrag auf ein Ende des Verfahrens wegen Fahrlässigkeit gegen die 59-Jährige beim zuständigen Gericht.

IG Metall prot

Saar-Metalla

Frankfurt/Saarbrücken. Die IG Metall macht weiter Front gegen Werkverträge in der Industrie. Das Instrument der Vergabe von Aufgaben an Fremdfirmen werde in vielen Betrieben nur mit dem Ziel der Kostensenkung eingesetzt, sagte der Zweite Vorsitzende der Gewerkschaft, Jörg Hofmann. Für heute hat die IG Metall Belegschaften der großen Autohersteller zu Protestaktionen aufgerufen. „Tariflose und betriebsratsfreie Zonen in den Werken werden wir nicht zulassen“, sagte Hofmann. Die Gewerkschaft fordert bessere Informationsrechte für Betriebsräte der Stammbetriebe. Zudem müsse sichergestellt werden, dass die Werkvertragsfirmen Betriebsräte hätten und IG-Metall-Tarifverträge gelten.